

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922**

290 (12.12.1922)

# Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.  
Wagnispreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk  
monatlich 380.— Mark, Einzelnummer und Belegblatt 15.— Mark.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dupp, Durlach, Mittelstraße 6  
Herrnsprecher 204. Postfach-Konto Nr. 10 101.



Preis für die feingespaltene Millimeterzeile 5 Mk., Restamemillimeterzeile 20 Mark. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachmittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag 1/2 9 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für Plagiate und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 290.

Dienstag den 12. Dezember 1922.

93. Jahrgang.

## Kurze Tagesübersicht.

Reichskanzler Dr. Cuno hat sich erneut dahin ausgesprochen, daß eine Preisgabe des Rheinlandes das Ende des Deutschen Reiches bedeuten würde.

Die deutsche Regierung hat der Londoner Konferenz in einer Note neue Reparationsvorschläge unterbreitet, die aber einstimmig abgelehnt wurden.

In London beharrt Poincaré auf einer Kontrolle der Bergwerke des Ruhrgebiets, was nichts anderes als Besetzung und Pfändung bedeutet. Darob ist es zwischen ihm und Bonar Law zu starken Meinungsverschiedenheiten gekommen.

Die deutsche Antwort auf die „Sühnenote“ wird veröffentlicht. Danach stellt die deutsche Regierung den geforderten Betrag von 1 Million Goldmark der Entente zur Verfügung.

## Die Londoner Vorkonferenz.

Es geht um das Schicksal Deutschlands. Drüben in London verhandeln die vier Mächte Europas, England, Frankreich, Italien und Belgien über die Reparationsfrage in einer Vorkonferenz für die geplante internationale Finanzkonferenz in Brüssel. Aber der Gang der Verhandlungen zeigt, daß schon in London die Entscheidungen für die nächste Zukunft Deutschlands getroffen werden. Jeder der vier Ministerpräsidenten hat ein Programm in der Tasche mit zur Konferenz gebracht, wobei lediglich das des belgischen Theunis darauf hinausläuft, die Entente zu erhalten.

Poincarés Programm sieht ein zweijähriges Moratorium für Deutschland (Zahlungsaufschub) vor, Beschlagnahme der deutschen Röhre, Ablieferung von 25 Prozent der deutschen Ausfuhr (Finanzkontrolle) und Kontrolle der deutschen Bergwerke. Unter letzterem versteht er „eine Pfändung“ im Ruhrgebiet oder wie in der späteren Ausdrucksweise deutlich wurde, die Besetzung des Ruhrgebiets mit Essen und Bochum als Mittelpunkten. Bonar Law trat gleichfalls für Erhaltung der Entente ein, billigte die Finanzkontrolle über Deutschland, lehnte aber neue Gewaltmaßnahmen gegen Deutschland ab. England bewies aber gegen seine Alliierten weiteres Entgegenkommen in der Schuldfrage, indem es auf seine Guthaben an die Alliierten verzichtete, wenn die Reparationsfrage in seinem Sinne gelöst und die deutsche Gesamtschuld auf 50 Milliarden (bisher 132 Milliarden) herabgesetzt wird. Die Schuld Frankreichs an England beträgt 11,5 Milliarden, an Amerika 11,6 Milliarden Goldmark.

Die französische und englische Auffassung in der Reparationsfrage stehen sich schroff gegenüber, weil Poincaré auf Sanktionen (er nennt sie jetzt Kontrolle der Bergwerke) nicht verzichten will. Französische Blätter sprechen bereits von einer Vertagung, ja einem ergebnislosen Abbruch der Verhandlungen. Mussolini hat in seiner Denkschrift nicht viel Neues beigetragen.

Dagegen ist die deutsche Regierung mit neuen Vorschlägen hervorgetreten, die Staatssekretär Bergmann überreichte. Danach will die deutsche Regierung die Marktstabilisierung, fufend auf der Note Dr. Bircks vom 14. Nov., mit eigener Kraft ausführen durch eine innere Goldanleihe und eine äußere Anleihe für Zwecke der Reparationen unter der Voraussetzung eines längeren Moratoriums und Beseitigung der handelspolitischen Einengung Deutschlands.

Die Londoner Konferenz hat aber die deutschen Vorschläge als unzureichend abgelehnt. Es bleibt nur der englische und französische Plan, um den in London gekämpft wird und da er sich bis auf die Hauptfrage, die Sanktionen im Ruhrgebiet, deckt, kann man gespannt sein, wie über Deutschland entschieden wird oder ob man die Sache bis Brüssel hinausdrückt. Im Grunde handelt es sich um die Frage, ob die Wahrung der französischen oder die wirtschaftliche Politik Englands maßgebend sein soll.

## Der erste Verhandlungstag und die Vorschläge.

Paris, 11. Dez.

Nach offizieller französischer Darstellung hat Poincaré in der ersten Sitzung der Londoner Konferenz folgende Vorschläge gemacht:

Deutschland erhält für seine Barzahlungen ein Moratorium von höchstens 2 Jahren. Die Zahlungen müssen, wenn auch in beschränktem Maße, fortgesetzt werden. Die deutsche Regierung muß schnellstens Maßnahmen ergreifen, um ihre Finanzen in Ordnung zu bringen. Deutschland erhält einen Kredit von 500 Millionen Goldmark ergänzt durch einen gleichen Betrag aus der Goldreserve der Reichsbank zum Zwecke der Stabilisierung der Mark. Als Sicherheit erhalten die Alliierten 25 Prozent des Ergebnisses der deutschen Ausfuhr sowie das Ergebnis der deutschen Röhre. Ferner sollen die Kohlenarbeiten an der Ruhr kontrolliert werden.

Bonar Law soll hierauf erwidert haben, daß die englische öffentliche Meinung jeder Zwangsmaßnahme gegen Deutschland abgeneigt sei. England sei weit davon entfernt, Deutschland von seinen Zahlungsverpflichtungen zu entbinden. Es wolle ebenfalls Zahlungen, aber nach Maßgabe der Möglichkeit. Mit einer Finanzkontrolle über Deutschland sowie mit der Beschlagnahme von 25 Prozent des Ergebnisses der deutschen Ausfuhr und der Beschlagnahme der Röhre sei England einverstanden, aber nicht mit einer sofortigen Besetzung des Ruhrgebiets.

Der belgische Ministerpräsident Theunis sprach sich zugunsten der französisch-englischen Solidarität aus, die für den Weltfrieden notwendig sei.

Der italienische Ministerpräsident Mussolini überreichte, wie Habas berichtet, der Konferenz eine Note, in der er die Überzeugung ausdrückt, daß man Deutschland zum zahlen zwingen könne, und daß, wenn ein Zahlungsaufschub gewährt werden müsse, dieser nur gegen gewisse Bürgschaften erfolgen dürfe. Er sei jedoch Gegner militärischer Druckmittel und wisse auf die Notwendigkeit hin, die Verpflichtungen Deutschlands neuerlich nachzuprüfen. Man müsse Rücksicht nehmen auf die allgemeine Lage Europas, die einen Ausgleich erfordere.

Das von Mussolini unterbreitete Memorandum enthält folgende 4 Vorschläge: 1. Erlass der alliierten Kriegsschulden und entsprechende Herabsetzung der deutschen Zahlungsverpflichtungen, 2. Bewilligung eines Moratoriums für Deutschland auf die Dauer von 2 Jahren mit Festsetzung von Garantien, die im Falle der Nichterfüllung der vorgezeichneten Bedingungen in Kraft zu treten hätten, 3. die Ausgabe einer ersten Anleihe für die Zeit des Moratoriums und die Verwendung eines Teils dieser Anleihe für die dringendsten Bedürfnisse Deutschlands und für die Hebung der Mark, sowie eines anderen Teils für die Alliierten. Diese Anleihe müßte genügend groß sein, um den Betrag der belgischen Priorität in Höhe von 550 Millionen Goldmark zu begleichen und eine bedeutende Summe zur Verfügung unter den Alliierten übrig zu behalten, 4. Ausgabe einer zweiten Anleihe nach Wiederherstellung des deutschen Kredits zu dem Zwecke, um eine Generalabrechnung vornehmen zu können.

In der Samstag-Nachmittagsitzung wurde die Frage der alliierten Schulden angeschnitten. Bonar Law gab in dieser Beziehung eine besonders interessante Erklärung ab. Er versicherte, daß die britische Regierung, ohne die amtlichen Absichten der Vereinigten Staaten abzuwarten, den Erlass der Summen zu bewilligen bereit sei, die die alliierten Mächte England schulden, und zwar als Ausgleich für die Schatzfonds der Serie C. Voraussetzung hierfür sei, daß ein solches Opfer zur Lösung des allgemeinen Reparationsproblems beitragen könne.

## Der 2. Verhandlungstag über die deutschen Vorschläge.

### Die deutschen Reparationsvorschläge.

Berlin, 11. Dez. Entsprechend ihrer Absicht, in der Reparationsfrage eine Politik der Aktivität, der Aufschicklichkeit und der geschäftlichen Klarheit zu führen, hat die deutsche Regierung zu Beginn der Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten einen Schritt in London unternommen. Sie hat die Dringlichkeit einer endgültigen Lösung der Reparationsfrage erneut nachdrücklich betont und, um eine solche Lösung durch zweifelhafte Vorschläge anzubahnen, in Ausführung der Note vom 14. November, die Frage einer inneren und äußeren Anleihe zur Erörterung gestellt. Das dafür zu gewährende Moratorium soll je nach der Höhe des Zahlungsergebnisses bis zu 5 Jahren betragen. Außerdem soll Deutschland im Sinne der Note vom 14. November für die Dauer des Moratoriums von allen sonstigen Lasten des Vertrages von Versailles befreit und seine wirtschaftspolitische Gleichberechtigung wieder hergestellt werden. Der Ertrag der Auslandsanleihe soll ganz, der Ertrag der Inlandsanleihe zur Hälfte der Reparationskommission zur Verfügung stehen. Die andere Hälfte der Inlandsanleihe soll der Stabilisierung der Mark und dem Ausgleich des Reichshaushalts dienen.

### Näheres über den Inhalt der deutschen Note.

London, 11. Dez. Ueber den Inhalt der deutschen Note wird folgendes bekannt: Die Note ist von einem Brief des Reichskanzlers Dr. Cuno begleitet, der darin sagt, daß Herr Bergmann der Konferenz alle wünschenswerten Erklärungen mündlich geben könnte und daß die beigefügte Note dazu beitragen könne, für die weiteren Verhandlungen der Alliierten mit der deutschen Regierung eine brauchbare Grundlage zu liefern. Die Note selbst trägt den Titel: „Versuch der deutschen Regierung zur vorläufigen Regelung der Reparationsfrage“.

Sie besteht aus zwei Teilen und einem Anhang. Im ersten Teil ist von der Stabilisierung der Mark die Rede und die deutsche Regierung schlägt vor, diese selber in die Hand zu nehmen gegen Bewilligung 1. eines Moratoriums von mehreren Jahren, 2. gegen Anerkennung Deutschlands als einer meistbegünstigten Macht im Handelsverkehr durch die Alliierten.

Der zweite Teil der Note bezieht sich auf die Reparationsfrage. Die deutsche Regierung schlägt vor, eine auswärtige und innere Anleihe und zwar die letztere sofort aufzunehmen. Der Anhang ist in drei

Punkte geteilt. 1. Innere Anleihe. Die deutsche Regierung plant eine Anleihe von 3 Milliarden Goldmark zu 4 Prozent Zinsen und 1/2 Prozent Zigungszinsen. Um einen Erfolg zu sichern, beabsichtigt die deutsche Regierung Vorteile für die Zeichner der Anleihe zu bewilligen, in der Absicht, damit die Rückkehr von deutschem Kapital aus dem Ausland, wo es zum Teil verborgen gehalten wird, zu begünstigen. Zu diesen Vorteilen gehört die Befreiung von jeder Steuer und Amnestie für die, die unrechtmäßig ihr Geld ins Ausland gebracht haben. Die Bezahlung würde in ausländischen Devisen nach dem Dollarkurs zu erfolgen haben und könnte auf den Märkten von Amsterdam, London, New York oder Zürich erfolgen. Die Hälfte des Ergebnisses dieser Anleihe würde der Reparationskommission zufließen. Die andere Hälfte würde für die dringendsten Bedürfnisse des deutschen Budgets und die Stabilisierung der Mark verwendet werden. 2. Auswärtige Anleihe: Die deutsche Regierung schlägt vor, Gutscheine etwa in Höhe von 3 Millionen der Reparationskommission zu übergeben, damit diese sie im Ausland plaziert. Zahlungs- und Zigungszinsen wären sofort zahlbar. 3. Als Gegenleistung verlangt die deutsche Regierung ein Moratorium von 2 Jahren für alle Zahlungen, die es schuldet, außerdem für die Sachleistungen, deren Betrag von den Aktiven des deutschen Budgets entnommen würde. Die innere Anleihe würde eine solche Operation erleichtern. Ueberdies verlangt die deutsche Regierung für jede weitere Milliarde, die sie über die geplanten Zahlungen der Reparationskommission zur Verfügung stellen würde, ein Zusatz-Moratorium von einem Jahr. Im ganzen würde der Zahlungsaufschub bis zu 5 Jahren zu betragen haben. Schließlich regt die deutsche Regierung an, daß das Ergebnis der deutschen Zahlungen als Sicherheit für die auswärtige Anleihe benutzt werden soll.

### Prüfung und Ablehnung der deutschen Note.

Paris, 11. Dez. Die deutsche Note, die am Samstagabend von dem nach London entsandten Staatssekretär Bergmann im dortigen Auswärtigen Amt überreicht wurde, ist am Sonntag früh von den Ministerpräsidenten einzeln geprüft worden.

Die Sitzung begann nachmittags 3 Uhr. Sie hat sich mit den in der neuen Note enthaltenen Vorschlägen beschäftigt.

Man kam übereinstimmend zu der Entscheidung, daß diese Vorschläge nicht geeignet seien, die Grundlage einer Verständigung zu bilden.

Die Verhandlungen erstreckten sich dann auf das gesamte Problem der Wiedergutmachungen. Am Ende der Sitzung hatte Poincaré persönlich eine Unterredung mit Bonar Law. Im englischen Ministerrat hat am Montag vormittag Bonar Law über den bisherigen Verlauf der Reparationen berichtet.

### Gegensätze zwischen Frankreich und England.

London, 11. Dez. Der Sonntag der Londoner Konferenz endete mit einer Unstimmigkeit zwischen den englischen und der französischen Auffassung, für die vorläufig keine Verständigung möglich zu sein scheint. Einigkeit besteht nur in der Ablehnung der deutschen Vorschläge, doch haben die Engländer sich auch darin stark von der Auffassung des Herrn Poincaré unterschieden, da sie der deutschen Note Gegenvorschläge entgegenhalten wollen, die jedoch von der französischen Seite als zwecklos bezeichnet werden. Poincaré, der die deutschen Vorschläge am ersten und energischsten ablehnte, mußte daran seine eigenen Vorschläge über die Notwendigkeit einer sofortigen Beseitigung des Ruhrgebiets, wobei er vor allem Essen und Bochum als die beiden wichtigsten Punkte innerhalb der 50 Kilometer-Röhre östlich vom Rhein bezeichnet.

Darauf erwiderte Bonar Law, daß er diese Zwangsmaßnahme für nutzlos und gefährlich halten müsse. Sie werde, so sagte er, kein Geld einbringen und den finanziellen Zusammenbruch Deutschlands umso mehr beschleunigen.

### Lloyd George und Poincaré.

London, 11. Dez. Lloyd George hat im „Daily Chronicle“, dem Hauptorgan der Nationalliberalen Partei, und gleichzeitig im Pariser „Journal“ und im „Daily Telegraph“, dem konservativen Organ, das die Regierung Bonar Laws unterstützt, den ersten Aufsatz der Artikelreihe über die großen Probleme der internationalen Politik veröffentlicht. Der erste dieser Artikel ist ausschließlich den Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland gewidmet. Lloyd George sieht die größte Gefahr für den Frieden Europas darin, daß Frankreich die Absicht habe, die Okkupation des Rheinlandes unter irgend einem Vorwand über die im Friedensvertrag vorgesehene Dauer von 15 Jahren hinaus ad infinitum zu verlängern. Er fürchtet, daß nach Ablauf dieser 15 Jahre in Frankreich kein Ministerium vorhanden sein werde, das, selbst wenn es wollte, stark genug wäre, die französischen Besatzungstruppen zurückzuführen. Die Vereinigten Staaten und England allein seien in der Lage, diese Gefahr zu beschwören.

Poincaré hat darauf die französischen und englischen Pressevertreter empfangen und in heftigen Worten auf diesen Artikel geantwortet. Poincaré gab der Hoffnung Ausdruck, daß der frühere Premierminister seine





Durlach, Handelsregister A. Eingetragen am 2. Dezember 1922 zu: Adolf Frankwein & Co. Sitz: Weingarten; Elektro-Installateur Oskar Kumpert in Durlach-Aue ist als persönlich haftender Geschäftsführer eingetragen. Amtsgericht

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemarkung Durlach und des Stadtteils Aue, Distrikt I-VI, wird am **Mittwoch, den 20. ds. Mts. vormittags 11 Uhr** auf dem Rathaus Durlach — II. Stock Zimmer Nr. 1 — in öffentlicher Versteigerung auf 6 Jahre, das ist vom 1. Februar 1923 bis 31. Januar 1929, verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpass besitzen oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Die Beschreibung der Distrikte und die näheren Bedingungen liegen bis zum Versteigerungstermin auf dem Rathaus — III. Stock Zimmer Nr. 6 — zur Einsicht auf.

Durlach, den 5. Dezember 1922  
Der Oberbürgermeister.

### Grund- und Hausbesitzerverein Durlach

Mittwoch, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Nebenzimmer zum „Goldenen Löwen“, Hauptstraße

**Mitgliederversammlung**  
Rat. Tagesordnung: Bericht von der Landesvorstandsversammlung und des Nominationsausschusses, Neuauflistung der neuen Hundertstücke, Streifenreinigung und anderes. Es wird ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

### Konsumverein Durlach und Umgegend

Eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftung  
Am Freitag, den 15. Dezember, nachmittags von 1-5 Uhr, gelangen für jedes bei uns in der Kohlenliste eingeschriebene Mitglied gegen Vorweis des Kohlenbuchs  
**1 Ztr. Ausland-Saarfettunzkohlen**  
zum Preise von M. 2000.— zur Abgabe.  
Der Vorstand.

### Tafeläpfel

zu haben  
Waldstraße 43, König.

Ich habe mich hier als  
**Rechtsanwalt**  
niedergelassen und übe die Praxis im Büro des Herrn F. Guttenberg aus.  
Sprechstunden:  
täglich außer am Samstag nachmittags und Sonn- und Feiertagen.  
**N. Moses, Rechtsanwalt.**

**Nur bis Weihnachten! Wer hat Stoff?**  
der bringe denselben sofort zum Anfertigen eines Anzuges, Paletots oder Schlüpfers  
Trotz andauernder Preissteigerung bin ich z. Bt. in der Lage, Ihnen obenwähnte Kleidungsstücke zu kontingenlos billigen Preisen anzufertigen. Für guten Sitz und Statuen wird garantiert. Des festen Andranges wegen findet die Stoff-Annahme in der Zeit von 10-5 Uhr statt. Verschaffen Sie diese Gelegenheit nicht und bringen Sie Stoff zu.

**S. Rosenthal, Schneider, Kronenstraße 47.**  
Reichhaltiges Stofflager vorhanden.

### Das echte Simons-Brot

ist bestes Mittel gegen Zuckerkrankheit, Magen-, Darm-, Nierenleiden usw. Stets frisch erhältlich bei Julius Schaefer, früher D. Gorenflo

Wir suchen für unsere neu eingerichtete Emailiererei einen  
**selbständigen Emailleur,**  
der auch Gewandtheit im Ablesen besitzt. Stellung ist gut bezahlt und bietet bei entsprechender Eignung Aussicht auf Meisterposten.  
**Novo A.-G., Fahrradfabrik Ludwigsburg**  
Stuttgarterstraße 35.

In unserer feuer- und diebessicheren

# Stahlkammer

geben wir  
mietweise **einzelne Schrankfächer**  
unter  
Selbstverschluss des Mieters  
gegen mässige Berechnung ab.

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.**  
Filiale Durlach.

SCHÖNE UND PRAKTISCHE WEIHNACHTSGESCHENKE SIND  
ECHTE OFFENBACHER LEDERWAREN

**OFFENBACHER LEDERWAREN-VERTRIEB**  
KARLSRUHE NUR KAISERSTR. 203 I. ETAGE

**Rontoristin**  
in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, Lohnweiser, Expedition, Stenographie und Maschinenschriften perfekt, sucht Stellung auf 1. 23. Angebote mit Nr. 748 an den Verlag d. Bl.

**Spezial-Ambulatorium**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 91  
Behandlung von Leber- u. Gallenstein-Erkrankungen (operationslos), Verdauungs- u. Magenbeschwerden, Harnbeschwerden, Blasen-erkrankungen.  
Sprechzeit: 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr abds.

**Möbl. Zimmer**  
für jungen gebildeten Kaufmann zum 1. Jan. 1923 gesucht. Angebote unter Nr. 743 an den Verlag dieses Blattes

**Zweitmädchen**  
in guten Haushalt gesucht  
Dr. Baumtr., auf dem Schloß 2

**Mädchen**  
in einem Kind gesucht. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

**Mädchen**  
gesucht bei gutem Lohn  
Rittnerstraße 33

**Belcher Bräunler** ertheilt Anträge gründliche **Platinstunde?**  
Angebote mit Preis unt. Nr. 750 a b Carl

**Sehr schönes Tafel-Obst**  
ist zu haben bei **Frau Gottstein** Reutstraße 4

**Gasofen**  
noch gut erhalten, für 4000 M. zu verkaufen  
Karlsruher Allee 111

### Konsumverein Weingarten u. Umgebung

c. G. m. b. H.  
Bilanz am 30. Juni 1922.

Aktiva	Mt.	Passiva	Mt.
<b>I. Betriebswerte:</b>			
1 An Warenvorräten	Mt. 469 466 81	1 Ver Reservefond	Mt. 35 629 53
2 An Inventar	1.—	2 Dispositionsfond	10 200 —
<b>II. Angelegte Werte:</b>			
1 An Beteiligung G. & C.	Mt. 13 244 45	3 Sterbekunterstützungsfond	3 455 —
2 An Beteiligung Verlagsgesellschaft	1 007 87	4 Rentenfond	7 231 42
3 An Kautionshinterlegung	1 500 —	5 Antheile der Mitglieder	97 809 80
4 An Bankkonto I bei der G. & C.	16 867 79	<b>II. Aufgenommene Mittel:</b>	
5 An Bankkonto II	50 000 —	1 Ver Sparenlagen	Mt. 202 787 35
6 An Telefonhinterlegung	2 000 —	2 An Kautionen	1 500 —
7 An Gemeinnützige Genossenschaft Weingarten	1 000 —	<b>III. Grundstückschulden:</b>	
<b>III. Rücklagen:</b>		1 Ver Hypotheken	9 000 —
1 An Hausgrundstück Karl 13 500.— Abschreibung	Mt. 500 —	<b>IV. Geschäftsschulden:</b>	
<b>IV. Verfügbare Werte:</b>		1 Ver Warenschulden	Mt. 123 754 65
1 An Kassenvorrat	Mt. 30 674 76	2 An Stenogramm	50 000 —
2 An Bankbank (Giro) b. d. G. & C.	7 052 34	Erübrigung	
3 An Giro Sparkasse Weingarten	95 781 64	173 754 65	
4 An Wechselgeld	205 —	160 439 91	
		70 180 166	
<b>Mitgliederbewegung.</b>			
Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Juli 1921 . . . . . 935			
Eingetreten im Jahre 1921/22 . . . . . 100			
Ausgetreten durch Tod 19 und Kündigung 28 . . . . . 47			
Stand der Mitglieder am 1. Juli 1922 . . . . . 988			
<b>Das Guthaben der Mitglieder</b>		<b>Die Kassensumme der Mitglieder</b>	
betrug am 1. Juli 1921 . . . . . Mt. 49 309 —		betrug am 30. Juni 1921 . . . . . Mt. 95 900 —	
Es betrug am 30. Juni 1922 . . . . . 97 809 80		Diese betrug am 30. Juni 1922 . . . . . 2 7 000 —	
und hat sich daher vermehrt um . . . . . 48 500 80		hat sich daher vermehrt um . . . . . 111 100 —	
Weingarten, im August 1922			
Der Vorstand:			
Ant. Frank.		Rie Matthes.	
		Joh. Martin Sandholzer.	

### Todes-Anzeige.

Unser innigstgeliebtes, gutes Kind  
**Karl**  
ist heute früh nach kurzer Krankheit sanft entschlafen.  
In tiefem Schmerz:  
**Familie Schröder, Butterhdt.**  
Durlach-Aue, 11. Dez. 1922.  
Beerdigung Mittwoch nachm. 4 Uhr.

**Volkskindergarten Palmalenstr.**  
Auch in diesem Jahre gedenken wir, die kleinen unserer Volkskindergartens mit einer Weihnachtsfeier zu erfreuen. Wir wenden uns vertrauensvoll an Freunde und Gönner, die ein Herz haben für die Kleinen, mit der Bitte, die ausgedachten Weihnachtsgaben im Schwelternhaus der Palmalenstraße abgeben zu wollen. Im Voraus namens der Kleinen herzlichsten Dank.  
Schweizer Oberin.

### 500 M. Belohnung

für Wiederbringung meines  
Peterle (Schwarzer Spitz).  
**Ernst Bauer.**

**D. H. V.**

**Durlachia**  
Name patent. gesch.  
**Kinder-Krem**  
**Schnupfen Krem**  
**Lanolin-Krem**  
**Schrundensalbe**  
nur  
**Einhornapotheke**  
Marktplatz.

**Uhren-Reparaturen**  
aller Art werden fachmännisch ausgeführt von  
**Karl Hebler**  
Uhrmachermeister  
Moltkestraße 28  
(Ecke Roonstraße).

**Gänselebern**  
werden angeliefert  
Königsstraße 12.

**Antiquitäten**  
zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes

**Ein Rappenwagen**  
wie neu, zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes

**Schwarzer Damenschuhmantel**  
neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

**Dreiarmer Rontenther**  
von Gas auf Elektrisch gebaut, majolo Reifung, sowie eine Gaslampe preiswert zu verkaufen. Friedrichstr. 7, 4. St. b. Mäule

**Badeofen**  
(Rubber) mit Kohlenheizung, Waschmaschine und großer Erhitzungsmäander zu verk. Zu erfragen im Verlag.

**Trageportabler Wascheffel**  
email, 70 Liter fassend, mit Feuerung zu verk. Friedr. Müller, Blecherei, Bühlstr. 33.

**Ziege**  
weiß, hornlos, trächtig, 3jährig, zu verkaufen. Ludw. Nr. 24.

**4 Milchschweine**  
6 Wochen alt, zu verkaufen. Bühlstr. 42.

**Zu verkaufen**  
1 klein. Rappenwagen, 15 Ztr. Tragkraft, 1 Runderwagen  
Aue, Baldhornstr. 66.

Decken Sie Ihren Bedarf an Weihnachtskerzen in der Adler-Drogerie.